

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1918**

195 (27.4.1918) Mittagausgabe

Bezugs-Preise: Anzo. A ohne Illustr. ... Anzo. B mit Illustr. ...

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe. Weitans größte Bezieserzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Ehlermann. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für den Textteil: Anton Rüdolph...

Nr. 195.

Telefon: Geschäftsstelle Nr. 88.

Karlsruhe, Samstag den 27. April 1918.

Telefon: Redaktion Nr. 309.

34. Jahrgang.

Der Kampf um den Kesselberg.

26. April. Berlin, 26. April. (Nicht amtlich.) Am 18. April stellte das „Echo de Paris“ den Abbruch der Schlacht von Flandern...

Berlin, 26. April. (Nicht amtlich.) Im preussischen Abgeordnetenhaus verlas Präsident Graf Schwerin-Köslig unter lebhaftem Beifall...

Berliner Preßstimmen. Berlin, 27. April. Zur Erklärung des Kesselberges heißt es im „Berl. Tagebl.“: „Eine der auffallendsten Erscheinungen während aller dieser Tage war die vollständige Untermischung französischer und englischer Divisionen.“

Die deutsche Offensive. Deutscher Heeresbericht. 26. April. (Amtlich.) Abends, Gegenangriffe des Feindes gegen den Kesselberg und im Kampfsgebiet südlich von Villers-Bretonneux sind unter schweren Verlusten gescheitert.

Die vergeblichen Gegenangriffe bei Hangard. 26. April. (Nicht amtlich.) Mit frisch herangeführten Kräften unternahm der Feind seit der letzten Nacht Gegenangriffe auf Gegenstich in der Gegend von Hangard...

Schwerste Ereignisse. Berlin, 26. April. Aus London meldet die Turiner „Stampa“, daß die Ereignisse der letzten Tage die schwersten seien...

Ypern unmittelbar bedroht. Sch. Genf, 27. April. (Privat.) Eine Havasnote vom 25. April meldet die unmittelbare Bedrohung Yperns. (g. R.)

Der West Yperns für die Alliierten. Sch. Zürich, 27. April. (Privat.) Der „Secolo“ meldet aus Frankreich: Der Verlauf der Schlacht in Nordfrankreich hat den erwarteten Umschwung der Kriegslage noch nicht gebracht.

Das bedrohte Kohlenbecken des Pas de Calais. Bern, 26. April. Nach einem Bericht der „Samant“ ist das Kohlenbecken des Departements Pas de Calais jetzt schwer bedroht.

Welchen Teilen sind auch die Ackerbau treibenden Bevölkerungskreise weggeschafft und niemand weiß, wer die Ernten einbringen wird. (B. 3.)

Die rücksichtslosen französischen Luftangriffe. Berlin, 26. April. (Nicht amtlich.) Die Franzosen führen ihre Luftangriffe auf französische Städte hinter der deutschen Front ohne Rücksicht durch und scheuen sich dabei nicht, einwandfrei beobachtet und erkennbare Gazette mit Bomben zu beladen.

Die Beschießung von Paris. 25. April. (Nicht amtlich.) Reuter. Das weittragende Geschütz beschoß auch heute wieder das Gebiet von Paris; eine Granate schlug in das oberste Geschloß eines Hauses. Ein Diener wurde schwer verletzt.

Der „Gegenzug“ der Entente. Zürich, 26. April. (Privat.) Der „Tagesanzeiger“ meldet: Verschiedene Anzeichen und Vorbereitungen deuten neuerdings auf einen großen Gegenzug der Entente im Westen...

Die Friedenssehnsucht im französischen Meer. Bern, 25. April. (Nicht amtlich.) „Le Pays“ berichtet, daß mehrere Deputierte, die von der Front zurückkehrten, erklären, daß die Soldaten den Verlauf der parlamentarischen Unternehmung über die geheimen Verhandlungen im Jahre 1917 mit leidenschaftlichem Interesse verfolgten.

Wie Amerika seine Truppen zusammenstellt. 25. April. (Nicht amtlich.) Wenn General Berhing in dem Lyoner Funkpruch vom 24. April 1918 den deutschen Bericht, daß bei der amerikanischen Niederlage bei Seicheprey insgesamt 183 Amerikaner gefangen genommen wurden, anzweifelt, so hat er insofern Recht, als von den eingetroffenen Gefangenen nur 78 gehören Amerikaner sind.

Das man sich auch nicht scheut, deutsche Staatsangehörige in den Reihen der amerikanischen Truppen gegen ihre Vaterland kämpfen zu lassen und sie mit Gewalt dazu zwingt, beweist ein amerikanischer Gefangener abgenommener Brief, der in der Uebersetzung förmlich lautet: „Der deutsche Nachbar ist ausgehoben worden. Er gehört eigentlich zur vierten Aushebungsklasse, ist aber nun mit der ersten Aushebungsklasse zugleich, trotz seines Protestes, daß er Deutscher wäre und in Amerika nicht dienstpflichtig sei, nach dem Gevons-Lager (Truppenausbildungsplatz) abgehoben worden.“

Die deutschen Sturmpanzerwagen. 25. April. (Nicht amtlich.) Der Angriff in der Gegend von Villers-Bretonneux wurde durch drei Abteilungen Sturmpanzerwagen begleitet. Die erste Abteilung überschritt bereits um 7 Uhr 10 Minuten früh die englischen Linien zwischen Warfusse-Wancourt und Villers-Bretonneux.

Die deutsche Sturmpanzerwagen. 26. April. Im Auftrage der Vereinigten Staaten hat verschiedene Morgenblätter zufolge, die französische Militärmission in Washington den Wunsch um Entsendung einer möglichst großen Zahl französischer Offiziere in alle amerikanischen Truppenlager zur Ausbildung von Mannschaften nach Paris übermitteln.

Die deutschen Sturmpanzerwagen. 27. April. (Privat.) Der „Neuen Hamburger Zeitg.“ wird berichtet: Reisende aus Frankreich melden, General Foch habe alle verfügbaren Truppen auf französischem Boden an die bedrohten Stellen der Front bringen lassen. Auch aus Marseille rollen Tag und Nacht Truppenzüge auf die Flandernsfront. Nach Meldungen aus Frankreich wurde der Postverkehr nach Düinkerke, Calais und Boulogne am letzten Mittwoch eingestellt. Die Gründe werden nicht bekannt gegeben, sie sind aber mutmaßlich militärischer Art. (g. R.)

Die deutschen Sturmpanzerwagen. 27. April. (Privat.) Der „Neuen Hamburger Zeitg.“ wird berichtet: Reisende aus Frankreich melden, General Foch habe alle verfügbaren Truppen auf französischem Boden an die bedrohten Stellen der Front bringen lassen. Auch aus Marseille rollen Tag und Nacht Truppenzüge auf die Flandernsfront. Nach Meldungen aus Frankreich wurde der Postverkehr nach Düinkerke, Calais und Boulogne am letzten Mittwoch eingestellt. Die Gründe werden nicht bekannt gegeben, sie sind aber mutmaßlich militärischer Art. (g. R.)

Die deutschen Sturmpanzerwagen. 27. April. (Privat.) Der „Neuen Hamburger Zeitg.“ wird berichtet: Reisende aus Frankreich melden, General Foch habe alle verfügbaren Truppen auf französischem Boden an die bedrohten Stellen der Front bringen lassen. Auch aus Marseille rollen Tag und Nacht Truppenzüge auf die Flandernsfront. Nach Meldungen aus Frankreich wurde der Postverkehr nach Düinkerke, Calais und Boulogne am letzten Mittwoch eingestellt. Die Gründe werden nicht bekannt gegeben, sie sind aber mutmaßlich militärischer Art. (g. R.)

Die deutschen Sturmpanzerwagen. 27. April. (Privat.) Der „Neuen Hamburger Zeitg.“ wird berichtet: Reisende aus Frankreich melden, General Foch habe alle verfügbaren Truppen auf französischem Boden an die bedrohten Stellen der Front bringen lassen. Auch aus Marseille rollen Tag und Nacht Truppenzüge auf die Flandernsfront. Nach Meldungen aus Frankreich wurde der Postverkehr nach Düinkerke, Calais und Boulogne am letzten Mittwoch eingestellt. Die Gründe werden nicht bekannt gegeben, sie sind aber mutmaßlich militärischer Art. (g. R.)

Die deutschen Sturmpanzerwagen. 27. April. (Privat.) Der „Neuen Hamburger Zeitg.“ wird berichtet: Reisende aus Frankreich melden, General Foch habe alle verfügbaren Truppen auf französischem Boden an die bedrohten Stellen der Front bringen lassen. Auch aus Marseille rollen Tag und Nacht Truppenzüge auf die Flandernsfront. Nach Meldungen aus Frankreich wurde der Postverkehr nach Düinkerke, Calais und Boulogne am letzten Mittwoch eingestellt. Die Gründe werden nicht bekannt gegeben, sie sind aber mutmaßlich militärischer Art. (g. R.)

Die deutschen Sturmpanzerwagen. 27. April. (Privat.) Der „Neuen Hamburger Zeitg.“ wird berichtet: Reisende aus Frankreich melden, General Foch habe alle verfügbaren Truppen auf französischem Boden an die bedrohten Stellen der Front bringen lassen. Auch aus Marseille rollen Tag und Nacht Truppenzüge auf die Flandernsfront. Nach Meldungen aus Frankreich wurde der Postverkehr nach Düinkerke, Calais und Boulogne am letzten Mittwoch eingestellt. Die Gründe werden nicht bekannt gegeben, sie sind aber mutmaßlich militärischer Art. (g. R.)

Die deutschen Sturmpanzerwagen. 27. April. (Privat.) Der „Neuen Hamburger Zeitg.“ wird berichtet: Reisende aus Frankreich melden, General Foch habe alle verfügbaren Truppen auf französischem Boden an die bedrohten Stellen der Front bringen lassen. Auch aus Marseille rollen Tag und Nacht Truppenzüge auf die Flandernsfront. Nach Meldungen aus Frankreich wurde der Postverkehr nach Düinkerke, Calais und Boulogne am letzten Mittwoch eingestellt. Die Gründe werden nicht bekannt gegeben, sie sind aber mutmaßlich militärischer Art. (g. R.)

Die deutschen Sturmpanzerwagen. 27. April. (Privat.) Der „Neuen Hamburger Zeitg.“ wird berichtet: Reisende aus Frankreich melden, General Foch habe alle verfügbaren Truppen auf französischem Boden an die bedrohten Stellen der Front bringen lassen. Auch aus Marseille rollen Tag und Nacht Truppenzüge auf die Flandernsfront. Nach Meldungen aus Frankreich wurde der Postverkehr nach Düinkerke, Calais und Boulogne am letzten Mittwoch eingestellt. Die Gründe werden nicht bekannt gegeben, sie sind aber mutmaßlich militärischer Art. (g. R.)

Die deutschen Sturmpanzerwagen. 27. April. (Privat.) Der „Neuen Hamburger Zeitg.“ wird berichtet: Reisende aus Frankreich melden, General Foch habe alle verfügbaren Truppen auf französischem Boden an die bedrohten Stellen der Front bringen lassen. Auch aus Marseille rollen Tag und Nacht Truppenzüge auf die Flandernsfront. Nach Meldungen aus Frankreich wurde der Postverkehr nach Düinkerke, Calais und Boulogne am letzten Mittwoch eingestellt. Die Gründe werden nicht bekannt gegeben, sie sind aber mutmaßlich militärischer Art. (g. R.)

Die deutschen Sturmpanzerwagen. 27. April. (Privat.) Der „Neuen Hamburger Zeitg.“ wird berichtet: Reisende aus Frankreich melden, General Foch habe alle verfügbaren Truppen auf französischem Boden an die bedrohten Stellen der Front bringen lassen. Auch aus Marseille rollen Tag und Nacht Truppenzüge auf die Flandernsfront. Nach Meldungen aus Frankreich wurde der Postverkehr nach Düinkerke, Calais und Boulogne am letzten Mittwoch eingestellt. Die Gründe werden nicht bekannt gegeben, sie sind aber mutmaßlich militärischer Art. (g. R.)

Die deutschen Sturmpanzerwagen. 27. April. (Privat.) Der „Neuen Hamburger Zeitg.“ wird berichtet: Reisende aus Frankreich melden, General Foch habe alle verfügbaren Truppen auf französischem Boden an die bedrohten Stellen der Front bringen lassen. Auch aus Marseille rollen Tag und Nacht Truppenzüge auf die Flandernsfront. Nach Meldungen aus Frankreich wurde der Postverkehr nach Düinkerke, Calais und Boulogne am letzten Mittwoch eingestellt. Die Gründe werden nicht bekannt gegeben, sie sind aber mutmaßlich militärischer Art. (g. R.)

Die deutschen Sturmpanzerwagen. 27. April. (Privat.) Der „Neuen Hamburger Zeitg.“ wird berichtet: Reisende aus Frankreich melden, General Foch habe alle verfügbaren Truppen auf französischem Boden an die bedrohten Stellen der Front bringen lassen. Auch aus Marseille rollen Tag und Nacht Truppenzüge auf die Flandernsfront. Nach Meldungen aus Frankreich wurde der Postverkehr nach Düinkerke, Calais und Boulogne am letzten Mittwoch eingestellt. Die Gründe werden nicht bekannt gegeben, sie sind aber mutmaßlich militärischer Art. (g. R.)

Die deutschen Sturmpanzerwagen. 27. April. (Privat.) Der „Neuen Hamburger Zeitg.“ wird berichtet: Reisende aus Frankreich melden, General Foch habe alle verfügbaren Truppen auf französischem Boden an die bedrohten Stellen der Front bringen lassen. Auch aus Marseille rollen Tag und Nacht Truppenzüge auf die Flandernsfront. Nach Meldungen aus Frankreich wurde der Postverkehr nach Düinkerke, Calais und Boulogne am letzten Mittwoch eingestellt. Die Gründe werden nicht bekannt gegeben, sie sind aber mutmaßlich militärischer Art. (g. R.)

Die deutschen Sturmpanzerwagen. 27. April. (Privat.) Der „Neuen Hamburger Zeitg.“ wird berichtet: Reisende aus Frankreich melden, General Foch habe alle verfügbaren Truppen auf französischem Boden an die bedrohten Stellen der Front bringen lassen. Auch aus Marseille rollen Tag und Nacht Truppenzüge auf die Flandernsfront. Nach Meldungen aus Frankreich wurde der Postverkehr nach Düinkerke, Calais und Boulogne am letzten Mittwoch eingestellt. Die Gründe werden nicht bekannt gegeben, sie sind aber mutmaßlich militärischer Art. (g. R.)

Als in den Morgenstunden des 25. April nach kurz aber außerordentlich wirkungsvoller Artillerievorbereitung deutsche Truppen die steilen Hänge des Kesselberges hinanstürmten, brach der Widerstand der Franzosen genau so schnell zusammen, wie die Verteidigung der Engländer östlich und westlich des Kesselberges. Nordwestlich brach die deutsche Infanterie in Betonbauten, die zum Teil noch aus der Zeit vor der Weltkriegsperiode stammen, heftigen Widerstand. Er wurde im mühseligen Zusammenarbeiten von Infanterie und Artillerie gebrochen. Drei starke feindliche Stellungen wurden hintereinander im Sturm genommen. Das Dorf Dreanoep fiel nach hartem Kampf den Bayern unter Führung S. R. 5. des Prinzen kommandeur und Hunderte von Franzosen und Engländern in bunte Gemisch gefangen. Nicht weniger als drei französische und englische Divisionen wurden hier auf ganz schmalem Raum eingekesselt.

Die Engländer machen aus ihrer Enttäuschung über die geringe Widerstandskraft der Franzosen keinen Hehl. Die Franzosen andererseits sind nicht wenig erittert darüber, daß sie überall für die Engländer die Kostenaufgaben aus dem Feuer holen sollen. Die deutschen Kesselberg den Feinden die Verteidigung außerordentlich erleichtert. Ein gefangener englischer Offizier mußte gestehen, auf dem Weg bis zur Kesselberg, nicht einen einzigen toten Deutschen gesehen zu haben. Die Mitglieder griffen die Reserve und die juristischen Kolonnen des Feindes mit Maschinengewehren, Panzergrenade und Bomben an.

Aber den Kampf um den Kesselberg selbst wird noch gemeldet: Am 25. April gegen 3.30 Uhr vormittags auf der Front beiderseits des Kesselbergs die Artillerievorbereitung zum Angriff ein. Schon gegen 7 Uhr vormittags traten Infanterie aus ihren Stellungen zum Sturm an. Auf der ganzen Angriffsfrent wurden die feindlichen Stellungen eingedrückt. Im Laufe des Vormittags war bereits die Linie des Wirtshauses südlich St. Eloi—le Berghe erreicht, das Dorf weiter südlich wurde ebenfalls noch am Vormittag das Dorf Dreanoep erobert. Die Gegenwehr des Feindes war besonders nördlich des Kesselbergs in zahlreichen Betonunterständen sehr stark. Im Laufe des Vormittags machte der Angriff auf der ganzen Front weitere Fortschritte. Unsere leichte und schwere Artillerie folgte der Infanterie dicht auf, erleichterte das Vormarschkommen und verminderte die Verluste.

Im Laufe der Nacht wurden bei St. Eloi zunächst die südlich des Dorfes liegenden großen Sprengtrichter in deutsche Hand gebracht und dann der Ort selbst durch heftigste Artillerieangriffe erobert. Hier wurde eine große Anzahl Gefangene eingebracht.

Auf dem Südslope des Angriffsbereiches stellte sich der Gegner dem Gegenangriff bereit, seine Anstimmungen in Gegend von Vooremen, das den geplanten Angriff geschloß. Im Laufe des Kampftages trangen sich mehr als 6500 Gefangene eingebracht. Sie gehören drei französischen und mehreren englischen Divisionen an. Die blühenden Höhenstellungen zu halten verfuhrte, sind ungewöhnlich schwer.

Die Eroberung des Kesselberges ist, wie die „Frank. Ztg.“ betont, ein Stoß, der das Allerheiligste der englischen Flandernsfront trifft. Wenn auch die gesamte Höhenlinie rund 20 Kilometer entfernt, die dem Feind guten Halt bieten, so erscheint doch man mehr als die deutsche Angriffsbasis als außerordentlich befestigt. Der 150 Meter hohe, steilaufragende Capfeiler des flandrischen Höhenzuges zwischen Dorf Kesselberg und Casfel, der Kesselberg selbst, ist eine Beobachtungshöhe und eine Verteidigungsposition ersten Ranges. Der Berg beherrscht das Gostal und das Beden des Bedrohten, er beherrscht sämtliche rückwärtige Linien der feindlichen Stellung. Vor allem den Zentralpunkt Poperinghe, westlich von Ypern. Nachdem nun dieser Capfeiler der flandrischen Höhenlinie gefallen ist, sind unsere Gegner auch auf den Höhen des „Gostal“ und „Scharzen“ und „Cats“ Berges nicht mehr sicher. 80 bis 100 Meter tiefer Einschnitt (eine wichtige Verbindungslinie zwischen Gostal und dem Ypernboden) aber durch das Herausreißen des ganzen Höhenzuges schwerer verkehrt worden — die deutschen Angriffsmittel branden nunmehr um den Fuß der nächsten Höhe, nämlich über Wailent und Drotin hinaus nach Westen gegeniffen.

22. April. Berlin, 26. April. (Nicht amtlich.) Laut „Stampa“ vom 22. April sollte die wichtige Kesselbergstellung bis zum äußersten verteidigt werden. Die Entente hatte hierzu die umfassendsten Maßnahmen getroffen. Geschäfte aller Art waren in diesem Abschnitt eingestellt. Herbeigeleitete englische Bataillone hatten in Unterführung der Franzosen, die im Laufe der letzten Tage immer größeren Teil ihrer besten Truppen auf Englands Hilfe nach sich anzuwenden.

22. April. Berlin, 26. April. (Nicht amtlich.) Laut „Stampa“ vom 22. April sollte die wichtige Kesselbergstellung bis zum äußersten verteidigt werden. Die Entente hatte hierzu die umfassendsten Maßnahmen getroffen. Geschäfte aller Art waren in diesem Abschnitt eingestellt. Herbeigeleitete englische Bataillone hatten in Unterführung der Franzosen, die im Laufe der letzten Tage immer größeren Teil ihrer besten Truppen auf Englands Hilfe nach sich anzuwenden.

22. April. Berlin, 26. April. (Nicht amtlich.) Laut „Stampa“ vom 22. April sollte die wichtige Kesselbergstellung bis zum äußersten verteidigt werden. Die Entente hatte hierzu die umfassendsten Maßnahmen getroffen. Geschäfte aller Art waren in diesem Abschnitt eingestellt. Herbeigeleitete englische Bataillone hatten in Unterführung der Franzosen, die im Laufe der letzten Tage immer größeren Teil ihrer besten Truppen auf Englands Hilfe nach sich anzuwenden.

22. April. Berlin, 26. April. (Nicht amtlich.) Laut „Stampa“ vom 22. April sollte die wichtige Kesselbergstellung bis zum äußersten verteidigt werden. Die Entente hatte hierzu die umfassendsten Maßnahmen getroffen. Geschäfte aller Art waren in diesem Abschnitt eingestellt. Herbeigeleitete englische Bataillone hatten in Unterführung der Franzosen, die im Laufe der letzten Tage immer größeren Teil ihrer besten Truppen auf Englands Hilfe nach sich anzuwenden.

22. April. Berlin, 26. April. (Nicht amtlich.) Laut „Stampa“ vom 22. April sollte die wichtige Kesselbergstellung bis zum äußersten verteidigt werden. Die Entente hatte hierzu die umfassendsten Maßnahmen getroffen. Geschäfte aller Art waren in diesem Abschnitt eingestellt. Herbeigeleitete englische Bataillone hatten in Unterführung der Franzosen, die im Laufe der letzten Tage immer größeren Teil ihrer besten Truppen auf Englands Hilfe nach sich anzuwenden.

22. April. Berlin, 26. April. (Nicht amtlich.) Laut „Stampa“ vom 22. April sollte die wichtige Kesselbergstellung bis zum äußersten verteidigt werden. Die Entente hatte hierzu die umfassendsten Maßnahmen getroffen. Geschäfte aller Art waren in diesem Abschnitt eingestellt. Herbeigeleitete englische Bataillone hatten in Unterführung der Franzosen, die im Laufe der letzten Tage immer größeren Teil ihrer besten Truppen auf Englands Hilfe nach sich anzuwenden.

22. April. Berlin, 26. April. (Nicht amtlich.) Laut „Stampa“ vom 22. April sollte die wichtige Kesselbergstellung bis zum äußersten verteidigt werden. Die Entente hatte hierzu die umfassendsten Maßnahmen getroffen. Geschäfte aller Art waren in diesem Abschnitt eingestellt. Herbeigeleitete englische Bataillone hatten in Unterführung der Franzosen, die im Laufe der letzten Tage immer größeren Teil ihrer besten Truppen auf Englands Hilfe nach sich anzuwenden.

22. April. Berlin, 26. April. (Nicht amtlich.) Laut „Stampa“ vom 22. April sollte die wichtige Kesselbergstellung bis zum äußersten verteidigt werden. Die Entente hatte hierzu die umfassendsten Maßnahmen getroffen. Geschäfte aller Art waren in diesem Abschnitt eingestellt. Herbeigeleitete englische Bataillone hatten in Unterführung der Franzosen, die im Laufe der letzten Tage immer größeren Teil ihrer besten Truppen auf Englands Hilfe nach sich anzuwenden.

22. April. Berlin, 26. April. (Nicht amtlich.) Laut „Stampa“ vom 22. April sollte die wichtige Kesselbergstellung bis zum äußersten verteidigt werden. Die Entente hatte hierzu die umfassendsten Maßnahmen getroffen. Geschäfte aller Art waren in diesem Abschnitt eingestellt. Herbeigeleitete englische Bataillone hatten in Unterführung der Franzosen, die im Laufe der letzten Tage immer größeren Teil ihrer besten Truppen auf Englands Hilfe nach sich anzuwenden.

22. April. Berlin, 26. April. (Nicht amtlich.) Laut „Stampa“ vom 22. April sollte die wichtige Kesselbergstellung bis zum äußersten verteidigt werden. Die Entente hatte hierzu die umfassendsten Maßnahmen getroffen. Geschäfte aller Art waren in diesem Abschnitt eingestellt. Herbeigeleitete englische Bataillone hatten in Unterführung der Franzosen, die im Laufe der letzten Tage immer größeren Teil ihrer besten Truppen auf Englands Hilfe nach sich anzuwenden.

22. April. Berlin, 26. April. (Nicht amtlich.) Laut „Stampa“ vom 22. April sollte die wichtige Kesselbergstellung bis zum äußersten verteidigt werden. Die Entente hatte hierzu die umfassendsten Maßnahmen getroffen. Geschäfte aller Art waren in diesem Abschnitt eingestellt. Herbeigeleitete englische Bataillone hatten in Unterführung der Franzosen, die im Laufe der letzten Tage immer größeren Teil ihrer besten Truppen auf Englands Hilfe nach sich anzuwenden.

22. April. Berlin, 26. April. (Nicht amtlich.) Laut „Stampa“ vom 22. April sollte die wichtige Kesselbergstellung bis zum äußersten verteidigt werden. Die Entente hatte hierzu die umfassendsten Maßnahmen getroffen. Geschäfte aller Art waren in diesem Abschnitt eingestellt. Herbeigeleitete englische Bataillone hatten in Unterführung der Franzosen, die im Laufe der letzten Tage immer größeren Teil ihrer besten Truppen auf Englands Hilfe nach sich anzuwenden.

22. April. Berlin, 26. April. (Nicht amtlich.) Laut „Stampa“ vom 22. April sollte die wichtige Kesselbergstellung bis zum äußersten verteidigt werden. Die Entente hatte hierzu die umfassendsten Maßnahmen getroffen. Geschäfte aller Art waren in diesem Abschnitt eingestellt. Herbeigeleitete englische Bataillone hatten in Unterführung der Franzosen, die im Laufe der letzten Tage immer größeren Teil ihrer besten Truppen auf Englands Hilfe nach sich anzuwenden.

22. April. Berlin, 26. April. (Nicht amtlich.) Laut „Stampa“ vom 22. April sollte die wichtige Kesselbergstellung bis zum äußersten verteidigt werden. Die Entente hatte hierzu die umfassendsten Maßnahmen getroffen. Geschäfte aller Art waren in diesem Abschnitt eingestellt. Herbeigeleitete englische Bataillone hatten in Unterführung der Franzosen, die im Laufe der letzten Tage immer größeren Teil ihrer besten Truppen auf Englands Hilfe nach sich anzuwenden.



Badische Chronik.

Karlsruhe, 26. April. Zur Abhilfe des Mangels an Pferdegeschirren hat sich die Heeresverwaltung bereit erklärt, zunächst 30 000 Paar gebrauchte Sattelgeschirre in erster Linie für die Landwirtschaft, aber auch für Handel, Gewerbe und Industrie zur Verfügung zu stellen.

Offenburg, 26. April. Das Residenz-Theater vor Festhalle in Offenburg zeigt am Sonntag, den 28. April, das achtaktige Schauspiel „Der Krieger aus Mexiko“.

Offenburg, 27. April. Wegen Brandstiftung hatte sich die 40jährige Ehefrau des Landwirts Fr. A. Huber aus Obisbach vor dem Schwurgericht zu verantworten.

Offenburg, 27. April. Wegen Falschheides wurde der 19 Jahre alte Landwirt Friedrich Kreh aus Mudenstropf vom hiesigen Schwurgericht zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt.

Offenburg, 27. April. Eine hiesige Bürgerfrau, die den noch fahrenden Zug verlassen wollte, kam auf dem Bahnhofsplatz zu Fall und zog sich innere Verletzungen zu.

Waldsiedel, 27. April. Von der Strafkammer wurde der 27jährige, schon vielfach vorbestrafte Tagelöhner Johann Weisbach wegen Diebstahls, Betrugs und Urkundenfälschung zu 3 1/2 Jahren Zuchthaus und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 10 Jahre verurteilt.

Konstanz, 26. April. Das von der Erdbebenwarte in Heidelberg unlangst gemeldete Erdbeben ist auch hier verspürt worden. Der Stoß war so heftig, daß in verschiedenen Häusern in den oberen Stockwerken die Wände krachten und Gegenstände ins Schwanken kamen.

Badischer Landtag.

18. öffentliche Sitzung der Ersten Kammer.

Karlsruhe, 27. April. In der gestrigen Nachmittagsitzung berichtete Herr v. Meuthen über den Gesetzentwurf betr. die Abänderung des Vergesetzes. Es handelt sich hierbei (wie bei der Beratung dieses Gegenstandes in der 2. Kammer schon mitgeteilt worden ist) darum, daß Salzabgaben von dem Bitumen abgeschafft werden.

Der Reichsausschuß der Ersten Kammer beantragte, daß die Ausbeutung von Salzlagern und Salzwasser und Bitumen in festem, flüssigem und technisch verwertbaren Zustand dem Staat vorbehalten bleibt.

Im folgenden berichtete Herr v. Meuthen über die Abänderung des Ausführungsgesetzes zur Reichsversicherungsgesetzgebung. Der Gesetzentwurf, welcher angenommen wurde, sollen auch Kinder unter 12 Jahren, die in der Landwirtschaft beschäftigt sind, der Versicherungspflicht unterworfen sein.

Der Oberbürgermeister Hermann-Offenburg berichtete über das provisorische Gesetz betr. die Kirchengemeinde und die Ämter der Kirchengemeinde und im Zusammenhang damit über einen Antrag Dr. Weisbach, welcher wünscht, daß die Regierung einen Gesetzentwurf vorzulegen, in welchem die Vorteile des künftigen Gesetzes den Beamten mit rückwirkender Kraft für 1917 geltend werden sollen.

Der Oberbürgermeister Hermann-Offenburg berichtete über das provisorische Gesetz betr. die Leistungen beim Gabelholzbezug. Nach dem Gesetz ist jeder

der über Zugtiere und Wagen verfügt verpflichtet, diese zum Gabelholzbezug zu stellen. Herr v. Meuthen erklärte sich gegen das Gesetz, weil es unnützlich sei.

Sodann wurden Petitionen erledigt, und zwar diejenigen des Landesverbandes der badischen Gewerbe- und Handwerkervereinigungen betr. die Abänderung des § 51 Ziffer 5 des badischen Vermögenssteuergesetzes durch Verweisung zur Kenntnisnahme an die Regierung.

Die Zweite Kammer hält die ganze kommende Woche sittingsfrei, da die Ausschüsse dringende und wichtige Vorarbeiten für die Plenarsitzungen zu erledigen haben.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 27. April. Hofgericht, S. R. H. der Großherzog empfing gestern den Geh. Legationsrat Dr. Seyß, den Minister Dr. Aheboldt und den Geheimrat Dr. Frhm. v. Wabo zum Vortrag.

Die Ankunft der Königin von Schweden erfolgte gestern abend mit dem D-39 86 um 9.01 Uhr. Die Königin benutzte ihren eigenen Salonwagen, der in den direkten Schnellzug eingegliedert war.

Der Kaiserliche Theaterchor veranstaltet am Freitag, 10. Mai, im kleinen Saal des Städtischen Konzerthauses ein Frühjahrskonzert verbunden mit der Hofoper. Als Solist ist Frau Emma Fiegler gewonnen.

Der Kaiserliche Theaterchor veranstaltet am Sonntag, den 28. April, ein Konzert im großen Saal des Städtischen Konzerthauses. Die Besetzung ist: Frau Emma Fiegler, Sopran; Herr Paul Becker, Tenor; Herr Paul Becker, Bass.

Die Fußball-Wettspiele am Sonntag, den 27. April, wurden im Stadion des VfB. Karlsruher Fußball-Club gewonnen. Die Besetzung ist: Frau Emma Fiegler, Sopran; Herr Paul Becker, Tenor; Herr Paul Becker, Bass.

Die Besetzung ist: Frau Emma Fiegler, Sopran; Herr Paul Becker, Tenor; Herr Paul Becker, Bass. Die Besetzung ist: Frau Emma Fiegler, Sopran; Herr Paul Becker, Tenor; Herr Paul Becker, Bass.

Wohlfäter“ ist ein Lustspiel in 2 Akten in den Hauptrollen Claire Schwarz und Fern Silla.

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratsitzung.

Nachruf. Vor Eintritt in die Tagesordnung widmet der Oberbürgermeister dem unerwartet und viel zu früh aus dem Leben abgerufenen Stadtrat und Landtagsabgeordneten Wilhelm Kolb Worte ehrenden Andenkens und hebt die höchst schätzenswerten Dienste hervor, die er seiner Vaterstadt durch sein Wirken als langjähriger Stadtratsmitglied und Stadtrat, aber auch als Abgeordneter und Parteiführer geleistet habe.

Abrechnung über die Badische Jubiläumsausstellung 1915. Das Groß. Ministerium des Innern hat den im Staatsvoranschlag vorgesehenen außerordentlichen Staatszuschuß zu den Kosten der geplanten „Badischen Jubiläumsausstellung Karlsruhe 1915“ an die Stadtkasse ausbezahlt.

Gesetzentwurf über die Allgemeine Fortbildungsschule. Der Stadtrat stimmt einer gemeinsamen Vorstellung der Städte der Städteordnung an die Groß. Regierung und die Landräufe zu, worin eine Änderung des Entwurfs in folgenden zwei Punkten beantragt wird:

1. Nach der Fassung des Entwurfs (§§ 13 und 15) ist die Einführung des Religionsunterrichts grundsätzlich der ortstatutarischen Bestimmung vorbehalten. Erweitert aber die Gemeinde durch ortstatutarische Bestimmung die Zahl der Wochenstunden auf mehr als vier oder (für Knaben) 5, so muß sie Religionsunterricht einrichten.

2. Nach § 29 des Entwurfs sollen die Städte der Städteordnung die gemeinsamen Kosten des Fortbildungsunterrichts tragen, während nach § 28 alle übrigen Gemeinden zu den Aufwendungen für die Lehrer lediglich bestimmte Beiträge zu leisten haben.

Die Besetzung ist: Frau Emma Fiegler, Sopran; Herr Paul Becker, Tenor; Herr Paul Becker, Bass. Die Besetzung ist: Frau Emma Fiegler, Sopran; Herr Paul Becker, Tenor; Herr Paul Becker, Bass.

Die Besetzung ist: Frau Emma Fiegler, Sopran; Herr Paul Becker, Tenor; Herr Paul Becker, Bass. Die Besetzung ist: Frau Emma Fiegler, Sopran; Herr Paul Becker, Tenor; Herr Paul Becker, Bass.

Palastlichtspiele. Horrenstraße. Telefon 2502. Kassensitzung 7, 3 Uhr. Anfang 3 Uhr. Nur 4 Tage! Mia May in ihrem neuen Filmwerk Wogen des Schicksals. Schauspiel in 4 Akten. Regie: Leopold Bauer.

Photographie! Schon! Mai Französi. Erstklassiger Negativ-Retoucheur in Karlsruhe übernimmt Heimarbeit. Garantiert saubere, mit Formverständnis ausgeführte Arbeit. Schnellste Erledigung der Aufträge. Mäßige Preise. B14161. Photograph Klugmann, Sophienstraße 91, part. Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe. Sonntag, den 27. April 1918. A. 53. Hoffmanns Erzählungen.

Residenz-Theater Waldstrasse. Ununterbrochen Vorstellungen bis 11 Uhr abends. Samstag bis einschl. Dienstag. Auf Probe gestellt. Lustspiel in 4 Akten mit Henny Porten. Ausgabe des Bild- u. Filmmag. Berlin. Nils Chrisander in Wenn frei das Meer für deutsche Fahrt. Roman aus Groß-Schiffahrtskreisen in fünf Abteilungen, 4648 verfaßt von Fritz Prochnowski, Sekretär des Deutschen Flottenvereins.

Grammophon-Reparaturen. Witzemann, Mühlburg, Rheinstr. 34a, 2. St. Drogerie Lang, Kaiserstr. 24. Schneide-Kurios beginnt jeden Monat am 1. und 16. 9½ und Schneidebesuche ohanna Weber, Kirchstr. 28. Altertümer werden angekauft B12380 Friedrichsplatz 8. Braml.



### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß mein innigstgeliebter Gatte, unser lieber Sohn, Bruder, Schwiegersohn und Schwager

## Eranz Anton Wipfler

Kaufmann

am 9. April bei den schweren Kämpfen im Alter von 31 Jahren im Kampfe für das Vaterland gefallen ist.

In tiefem Schmerz:

Frau Berta Wipfler, geb. Hertweck.  
Familie Hieronymus Wipfler, Bäckermeister.  
Familie Cölestin Hertweck, Metzgermeister.

Maisch, Schöllbronn, Kuppenheim, 27. April 1918.

1961a



In den schweren Kämpfen Anfang April ds. Js. starben den Heldentod für das Vaterland

Oberleutnant

## Walter Meckel

M. G. O. b. Stabe des Regiments

Leutnant d. R.

## Wilhelm Kellermann

Führer der 11. Kompagnie und eine große Zahl braver Unteroffiziere und Mannschaften.

Das Regiment ist stolz auf diese Tapferen, die ihre Treue zu Kaiser und Reich mit ihrem Tode besiegelten und wird ihr Andenken allezeit hoch in Ehren halten. 1949a

I. A. d. R. K.:

Fischer, Major.

### Nachruf.

Am 24. verschied unsere liebe Mitarbeiterin

## Anna Killes.

Wir werden der lieben, pflichtgetreuen Heimgegangenen stets ein treues Gedenken bewahren. B14190

Das Personal der Firma Geschwister Knopf.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit zur Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwester und Schwägerin

## Frau Magdalena Heinzelmänn

geb. Meier

gestern nacht 12 Uhr im Alter von 55 Jahren nach kurzer Krankheit sanft verschieden ist. B14165

Im Namen

der trauernden Hinterbliebenen:

Georg Heinzelmänn, Lok.-Führer.  
Friedrich Heinzelmänn, im Felde und Braut Sophie Liebler.  
August Heinzelmänn, vermisst und Anna Heinzelmänn.

Karlsruhe, Wenkheim, 26. April 1918. Rankstraße 22, III.

Beerdigung findet Montag, den 29. April, vormittags 11 1/2 Uhr statt.



Ganz unerwartet erhielten wir die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, mein herzensguter Vater, unser lieber Sohn, Bruder, Schwager, Schwiegersohn und Onkel

Kanzleiasistent

## Malharczik

Feldwebelleutnant

Inhaber des E. K. II. Kl. u. des Verdienstkreuzes vom Zähringer Löwenorden

im Alter von 39 Jahren, seit Kriegsbeginn im Feld, am 17. April 1918 den Heldentod erlitt. B14222

Im Namen der

tieftrauernden Hinterbliebenen:

Berta Malharczik Witwe geb. Schmalz und Kind Max.

Karlsruhe, den 27. April 1918.

Die Beerdigung findet nach Ueberführung statt.

### Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen 1/3 Uhr entschlief infolge eines Unglücksfalles, nach kurzem schweren Leiden, mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

## Wilhelm Pfrommer

Fabrikant

im Alter von 57 Jahren.

In tiefer Trauer:

Friederike Pfrommer, geb. Wörner.  
Hedwig Pfrommer.  
Wilhelm Pfrommer, Unteroffizier bei einer Flieger-Ers.-Abteilung.

Karlsruhe, den 26. April 1918.

Gerwigstraße 35.

B14181

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 28. d. Mts., mittags 1/1 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Von Beileidsbesuchen bittet man abzusehen.

### Todes-Anzeige.

Statt Karten.

Tieferschüttet machen wir die traurige Mitteilung, dass unser lieber, guter Gatte, Vater, Grossvater, Schwiegervater, Bruder und Onkel

## Christian Bohraus

Alt-Strausswirt und Privatier

im Alter von 60 Jahren, nach längerem Leiden sanft entschlafen ist.

Karlsruhe-Rüppurr, den 26. April 1918.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beisetzung findet am Sonntag mittag 3 Uhr in Rüppurr vom Trauerhaus aus statt. 4712



Am 12. April starb in einem Feldlazarett an seiner schweren Verwundung im Alter von nahezu 28 Jahren unser innigstgeliebter, unvergesslicher, jüngster Sohn, Bruder, Schwager, Onkel, Nefte und Vetter

## Karl Postweiler

Musketier in einem Infanterie-Regiment. Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse.

Dies zeigen tiefbetrubt an:

Heinrich Postweiler u. Frau, Altrösslewirt.

Julius Mössinger, Notar und Frau, Philippsburg. 1963a

Hermann Postweiler, z. Zt. im Felde und Frau.

Gustav Postweiler, z. Zt. im Felde und Frau.

Heinrich Postweiler, z. Zt. in franz. Gefangenschaft.

Wolfsahrtsweiher, den 28. April 1918.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Gatten, Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Bruders, Schwagers und Onkels sagen wir unsern innigen Dank. Besonderen Dank dem hochw. Herrn Kaplan Fischer für seine trostreichen Worte, sowie den Schwestern vom Theresienhaus. B14123

Im Namen der tieftrauernden

Hinterbliebenen:

Frau Anna Ernst, Witwe.

Karlsruhe, den 27. April 1918.

Das Seelenamt für den Verstorbenen findet am Montag, den 29. d. M., früh 7 Uhr, in der Stefanskirche statt.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres geliebten Gatten und Vaters sprechen wir unsern herzlichen Dank aus. B14182

## J. Grenzmann

Witwe

und Kinder.

### Danksagung.

Für die in so überaus reichem Maße erwiesene Teilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste meiner lieben, guten Frau, unserer lieben, unvergesslichen Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

## Frau Katharina Kilthau

geb. Zimmermann

sowie für die vielen schönen Kranzspenden sagen wir auf diesem Wege allen unsern herzlichsten Dank. 4698

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Johann Kilthau.

Karlsruhe-Grünwinkel, den 26. April 1918.

### Statt besonderer Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß meine liebe gute Frau

## Marie Ulrich

heute vormittag 10 Uhr sanft entschlafen ist. B14163

In tiefer Trauer:

Joseph Ulrich.

Karlsruhe, den 25. April 1918.

Die Beerdigung findet Montag, den 29. April, nachmittags 1/2 Uhr statt. — Trauerhaus: Nebenstr. 12.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme an dem schweren Verluste meiner lieben Tochter B14183

## Klara Preisendanz

die Blumenspende, die liebevolle Pflege, die ihr im Diakonissenhaus zu teil wurde, sowie dem Herrn Hofprediger Fischer für seine trostreichen Worte, der Firma und Arbeiterinnen Gebrüder Wolff herzlichen Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Christine Preisendanz Ww.

### Nöttingen.



Die Gemeinde Nöttingen verleiht aus ihrem Gemeindegeld am Montag, den 29. April, 147 Eichen, II.-V. St., 6 Buchen, 15 Birken, 32 Fichten.

Zusammenkunft nachmittags 9 Uhr beim Rathaus. 1908 a

Nöttingen 28. IV. 1918.

Bürgermeister:

Schneider.

### Singen. A. Durlach.

### Stammholz-Versteigerung.



Die Gemeinde Singen, A. Durlach, verleiht am 1. Oktober d. Js., am Dienstag, den 30. d. Mts., im Gemeindegeld:

20 Stück Buchen I. St. IV. Klasse 0,48-1,10 m, wovon 7 Stück schöne Gaibuchen.

9 Stück Eichen II. St. IV. Klasse 0,37 bis 1,70 m.

1 Stück Fichte II. Klasse 0,43 m.

Zusammenkunft nachmittags 2 Uhr beim Rathaus. 1929 a

Singen, 28. April 1918.

Gemeinderat:

Schlegel, Bürgermeister.

Krämer, Ratsh.

Zähringerstr. 15, II. werden

zerriffene Strümpfe und Socken

wie neu befützt, auch abgemitteltene Robe werden angenommen.

Aus Damenstrümpfen werden a. Kinderstrümpfe verfertigt. Der Paar 1 M. bis 1,20 M. nach auswärts Postverf. Hofmann, Zähringerstr. 15.

Die besten Preise für Stoffe

und Beinfäden, Seide, Wolle, Weißfäden, Papier, Schreibstoffe, alte Bücher, braudates Linoleum, Lampen, aller Art Möbel, so weit beischlagnahmefähig, Polsterarbeiten.

Das M. Maugel, Durlacherstraße 70.

### Heiratsgesuch.

Geschäftsm., mit Bankwirtschaftl. Bildung, 50 J., ehgl., wünscht mit einem Mädchen oder kinderlosen Witwe vom Lande, im Alter von 30 Jahren, Vermögen, zwecks Heirat in Verbindung zu treten. Intime u. Nr. 5180 an die „Bad. Presse“ erbeten.

### Heirat.

Kriegsbeschäd. Rentner, 30 J., sucht Fräulein od. Witwe, auch vom Lande, kennen zu lernen zwecks bald. Heirat. Angebote u. Nr. 51418 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

### Heirat.

Witw. (Fabrik.), alleinstehend, vermögenslos, mit schönem Heim, 40-45 J., solid. Charakter, aut. Aufw., wünscht mit unabh. Fräul. od. Witw. kat. mögl. alt. Lebensalter, m. gut. Lebensverhältnisse, auch vom Lande, zwecks Heirat kennen zu lernen. Entgeg. Zuschrift u. Nr. 514078 an die „Bad. Presse“ erbeten.

### Wer würde einem...

Wer würde einem Stumpfen handwerker auf Monate 250 Mark leihen zur Beschaffung von Instrumenten? Gefl. Angebote erbeten unter 514209 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

### Wer würde in...

Wer würde in einem alten Knaben in Heirat nehmen? Angebote mit Preis u. Nr. 514154 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

### Verloren...

Verloren nachmittags von Akademiestraße 10, Kaiserstraße 10, ein Koffer mit Geld, Briefen, Zigaretten, Zigarren, Zündstücken u. dergl. Gegenständen. Belohnung abzugeben bei Verhaftung. Richard Wagnerstr. 18.



